


12 minutes europe

meeting
global
challenges



— 8. April 2024
vienna • austria




QUO
VADIS
EUROPE?

Wirtschaftsstandort Europa unter Druck

Europa wird von einem neuen globalen Umfeld gefordert. Geopolitische Krisen und protektionistische Politiken entwi-

ckeln sich zu wachsenden Risiken. Vor diesem Hintergrund gilt es, **Chancen und Herausforderungen** zu identifizieren, um

den Wirtschaftsstandort Europa resilient aufzustellen und im internationalen Wettbewerb der Wirtschaftsräume zu stärken.

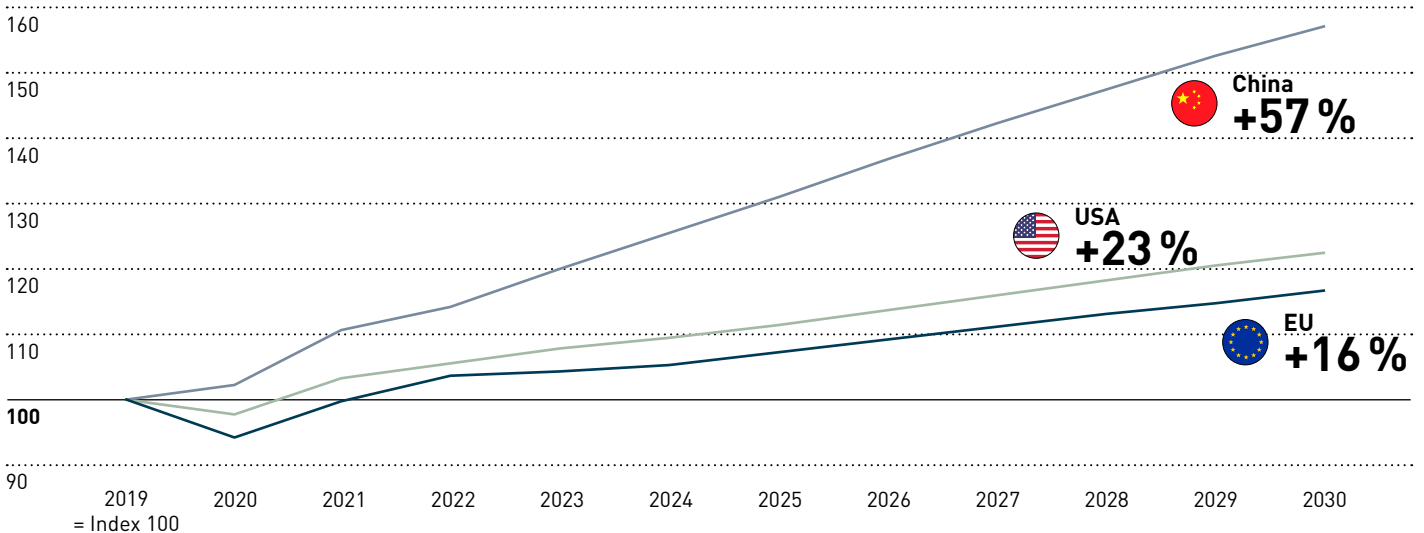
	 EU	 USA	 China
Anteil am weltweiten BIP (2022)	16,6	25,2	17,8
BIP-Wachstum 2024	0,9	2,1	4,7
BIP-Wachstum 2025, Veränderung ggü. Vorjahr in %	1,7	1,7	4,2
BIP/Kopf (2022, KKP)	54.636	76.330	21.483

Quellen: Weltbank, OECD Interim Report Februar 2024, EC Winter 2024 Economic Forecast

3

Top 3. Die USA sind vor China die größte Volkswirtschaft der Welt, doch Chinas BIP-Wachstum entwickelte sich in den vergangenen Jahren sehr dynamisch. Die deutlich schwächere Entwicklung wird sich laut OECD bis 2030 fortsetzen.

BIP-Wachstum



Quelle: OECD

Binnenmarkt als tragende Säule der europäischen Wettbewerbsfähigkeit. Der Binnenmarkt hat dazu beigetragen, die EU zu einem der mächtigsten Handelsblöcke der Welt zu machen. Abgesehen vom Binnenmarkt für Waren in den USA

ist die EU sowohl beim Waren- als auch Dienstleistungshandel wesentlich stärker integriert als die anderen großen Wirtschaftsräume, deren Haupthandelsquelle hauptsächlich außerhalb ihres eigenen Gebiets liegt.

Laut Europäischer Kommission bietet der europäische Binnenmarkt ein **Wachstumspotenzial von 713 Mrd. Euro bis Ende 2029**. Dabei ist der **Wettbewerb** das entscheidende Instrument für seine wohlfördernde Wirkung.

➔ Auf keinem anderen politischen Handlungsfeld der EU lässt sich ein größerer wirtschaftlicher Nutzen erzielen als mit einer Vertiefung und Vervollständigung des Binnenmarktes. Seine Vertiefung, Stärkung und Erweiterung sind entscheidend für Europa.

Wettbewerbsfähigkeit der Industrie auf dem Prüfstand

Europas Industrie steht für 18,5% des BIP der EU (2022) sowie für 20,6% der Bruttowertschöpfung und beschäftigt rund 33 Millionen Menschen. Doch der Industriestandort Europa läuft Gefahr im globalen Wettbewerb zurückzufallen.

China

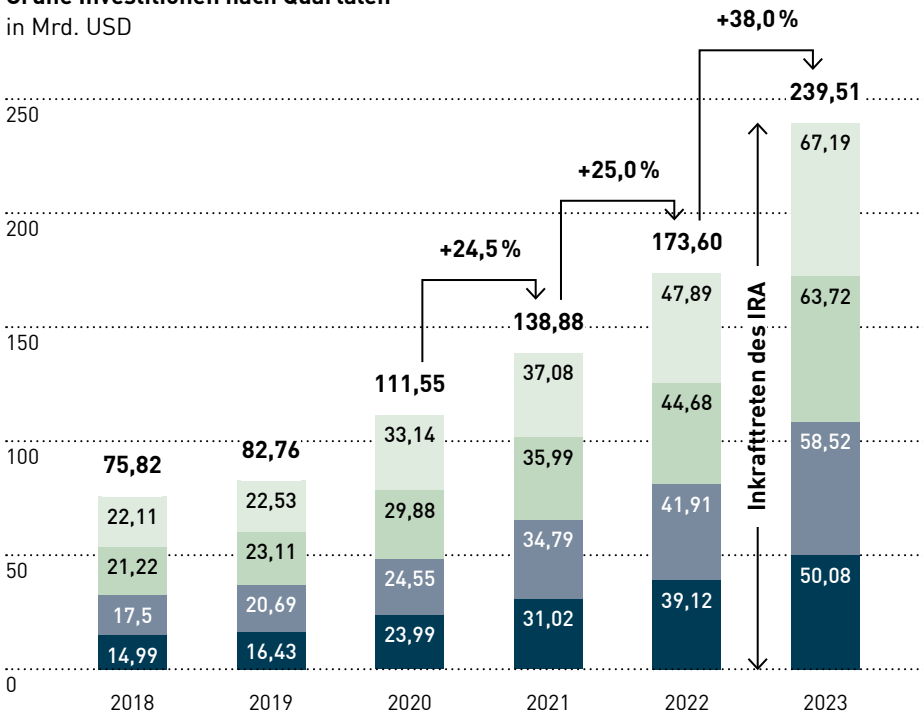
Im Zuge der Twin Transition stützt China seine Industrie massiv, diese macht bereits rund 30% der weltweiten Industrieproduktion aus, obwohl das Land nur rund 18% des globalen BIP bzw. 12% des globalen Konsums stellt.

USA

Der Inflation Reduction Act (IRA) ist ein riesiges Förder- und Subventionsprogramm zur Beschleunigung des grünen Wandels in den USA. 2023 haben 33,7 Mrd. USD an Bundesmitteln (98% davon in Form von Steuergutschriften) grüne Investitionen in Höhe von 220 Mrd. USD ausgelöst. Das entspricht einem Multiplikator von 5,5. Die US-Maßnahmen wirken – und haben geradezu eine Sogwirkung auf ausländische Investitionen, vermehrt auch auf jene aus Europa.

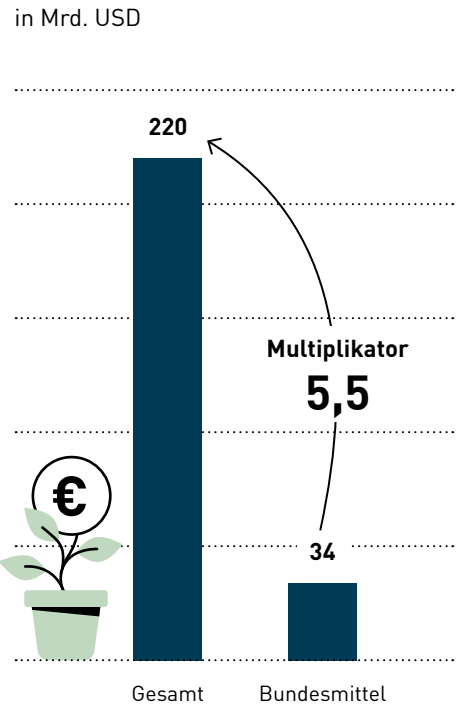
IRA: Grüner Investitionsboom in den USA

Grüne Investitionen nach Quartalen
in Mrd. USD

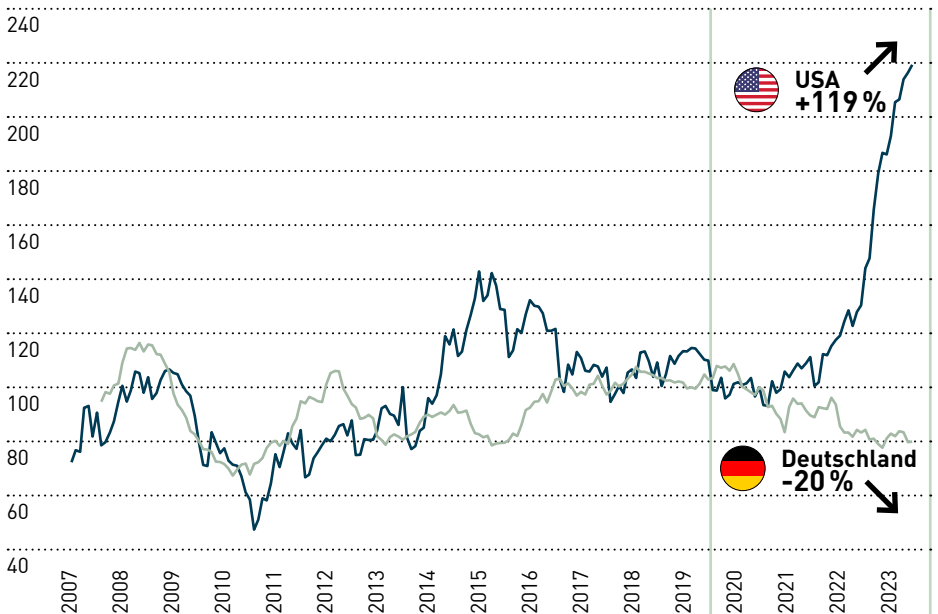


Quelle: MIT CEEPR / Rhodium Group

Grüne Investitionen ausgelöst durch
Bundesmittel 2023
in Mrd. USD

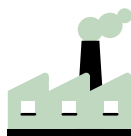


Reale Bauinvestitionen in Fabriken, Index 2020=100



Quelle: DESTATIS, Federal Reserve St. Louis

Fabrikbauten als Indikator. Während in der EU die Gefahr einer Deindustrialisierung wächst, bauen die USA ihre industriellen Kapazitäten im Eiltempo aus. Das zeigen die Bauinvestitionen in Fabriken für die USA und Deutschland im Vergleich.



Wirtschaftlich erfolgreiche Energiezukunft

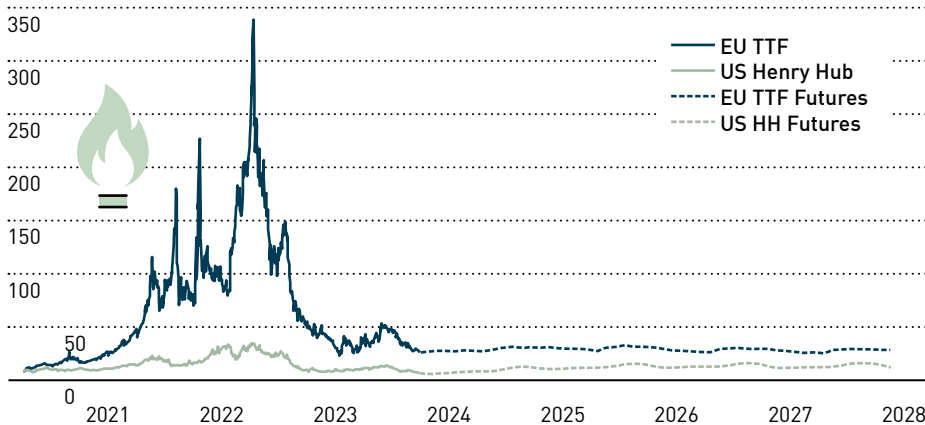
Eine leistbare und sichere Energie- und Rohstoffversorgung ist verstärkt in den Fokus gerückt. Der Umstieg auf LNG-Importe bedeutet für Europas Unternehmen nicht nur **volatilere, sondern auch höhere Preise**. Die Energiepreise in Europa sind und bleiben auch mittelfristig höher als in den USA.

Gasfutures waren zwischenzeitlich in der EU zehnmal teurer als in den USA, aktuell sind sie immer noch drei Mal so teuer. Neben den Gaspreisen haben sich auch die Strompreise 2022 vervielfacht. Dies bringt vor allem der energieintensiven Industrie Kostennachteile.

Um die Gasversorgung Europas zukunftsicher aufzustellen, wurde damit begonnen, die europäischen Hafenskapazitäten für die Ankunft von LNG-Transportschiffen aufzustocken.

2020, vor dem russischen Angriffskrieg, lag der LNG-Anteil an der Gasversorgung der EU-27 bei lediglich 22%. Bis Ende November 2023 stieg dieser Anteil auf 42%, während die Importe von russischem Erdgas im gleichen Zeitraum von 43% auf 9% sanken.

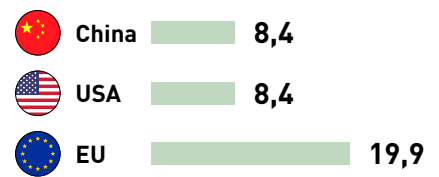
Gaspreisentwicklung: Vergleich EU und USA, in EUR/MWh



Quelle: Trading Economics, Barchart

Industrie-Strompreise im Durchschnitt 2022 in Cent/KWh

in Cent/KWh



Quelle: Prognos, vbw

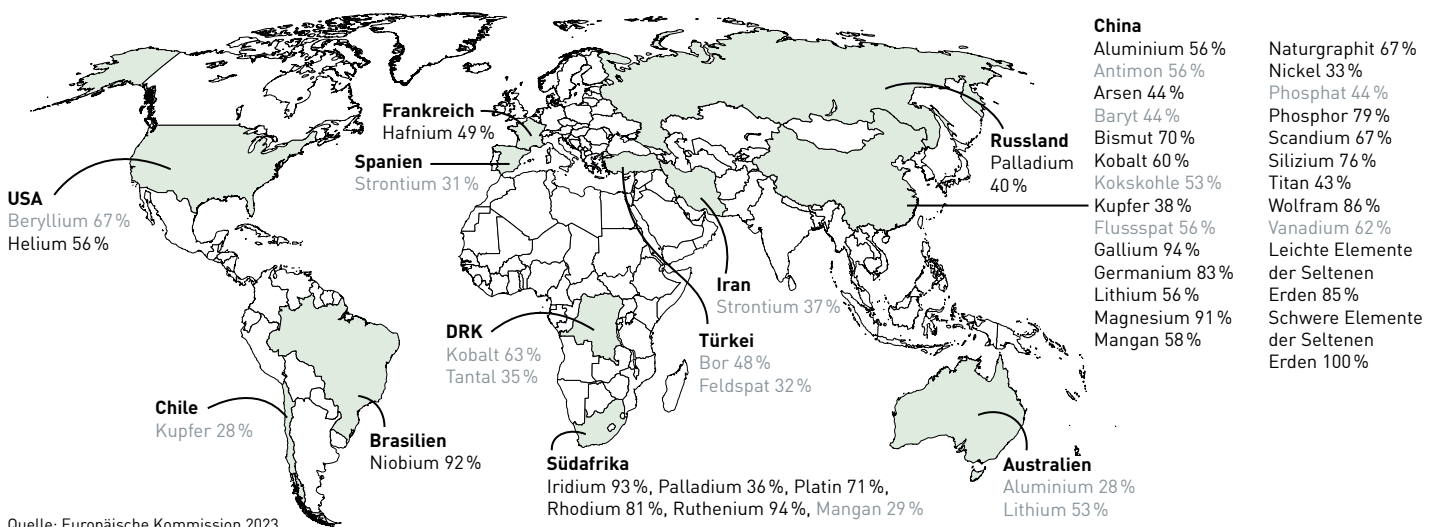
Europa bleibt weiterhin stark von **Energieimporten abhängig**. 2022 lag der EU-Nettoimportanteil bei 63% des Primärenergieverbrauchs. Einige Mitgliedstaaten wie Deutschland und Österreich weisen mit 69% bzw. 74% sogar eine noch stärkere Abhängigkeit von Energieimporten auf.

Gleichzeitig verläuft der **Ausbau erneuerbarer Energien** in der EU mit lediglich 23% des Bruttoenergieverbrauchs im Jahr 2022 und 14% im Jahr 2010 nur langsam. Obwohl einzelne Länder wie Österreich mit einem Anteil von 33,8% schnellere Fortschritte verzeichnen, bleibt der Gesamtausbau unzureichend.

Auch die **Abhängigkeit von kritischen Rohstoffen** wird zum entscheidenden Faktor im internationalen Wettbewerb. Laut OECD wird sich der weltweite Bedarf von derzeit 79 auf 167 Mrd. Tonnen im Jahr 2060 mehr als verdoppeln. China ist der größte Lieferant mehrerer wichtiger Rohstoffe.

Länder, auf die der größte Anteil des weltweiten Angebots an kritischen Rohstoffen entfällt

● Rohstoffabbau (grau) ● Rohstoffverarbeitung (schwarz)



Quelle: Europäische Kommission 2023

➔ Es braucht ein konzertiertes europäisches Vorgehen in den Bereichen Energiepolitik und Rohstoffbeschaffung, um nicht nur volkswirtschaftliche Kosten zu reduzieren und Effizienz zu fördern, sondern auch unternehmerische Chancen durch die Energiewende zu eröffnen.

Unternehmensfinanzierung & Investitionen

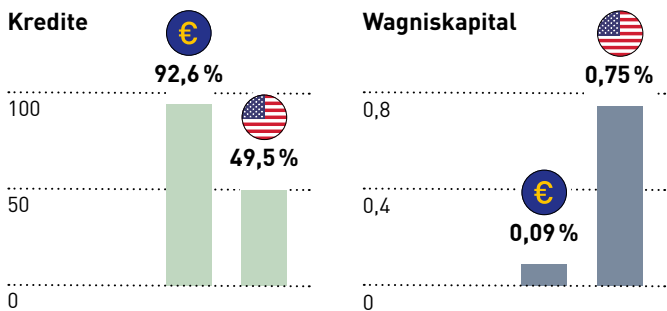
Effiziente Kapitalmärkte spielen eine Schlüsselrolle für die Überwindung von Wachstumshemmnissen. Zurzeit sind die Kapitalmärkte in der EU jedoch fragmentiert: Europäische Unternehmen finanzieren sich nur zu einem geringen Teil über

Kapitalmarktinstrumente wie börsennotierte Aktien, Anleihen oder Wagniskapital, während diese in den USA traditionell eine größere Rolle spielen. Eine **Weiterentwicklung der Kapitalmarktunion** würde die Wettbewerbsfähigkeit Europas stärken.

Ein Fokus kann dabei auf der Stärkung des Risikokapitalmarktes liegen. Unter den Ländern mit den höchsten Venture-Kapital-Investitionen (gemessen am BIP) finden sich laut OECD nur wenige EU-Staaten.

Finanzierungsinstrumente nichtfinanzieller Unternehmen im Euro-Raum und den USA im Jahr 2022

In % des BIP



Quelle: Jahresgutachten 2023/24 des deutschen Sachverständigenrates

Venture-Kapital Investitionen im Jahr 2022

in % des BIP



Quelle: OECD

Ausländische Direktinvestitionen. In den EU-27 befindet sich laut OECD der höchste monetäre Bestand an ausländischen Direktinvestitionen. Es ist jedoch eine relative Abnahme erkennbar: Während in den EU-27 der Anteil der ausländischen Direktinvestitionen am weltweiten Bestand mit 26 % in den letzten zehn Jahren konstant blieb, stieg dieser in den USA von 19,1 % auf 24,3 % an.

Der Gesamtanteil des Bestandes an ausländischen Direktinvestitionen in den OECD-Ländern stieg seit 2013 kräftig auf 67,2 %, während sich jener von China auf 7,7 % reduzierte.

➔ Investitionen sind ein wichtiger Wachstumstreiber, ermöglichen die Bewältigung des bevorstehenden Strukturwandels und schaffen die Voraussetzung für langfristiges Wachstum. Neben Anreizen für die Investitionstätigkeit von Unternehmen sind öffentliche Investitionen wichtig, um eine moderne und leistungsfähige Infrastruktur sicherzustellen.

Globaler Innovationswettbewerb

Europa hat mit 16 Ländern die höchste Zahl an Innovationsleadern in den Top 25 des Global Innovation Index 2023. Entscheidend für die Wettbewerbsfähigkeit ist auch, in welchen Bereichen Innovationen entstehen und umgesetzt werden.

Ranking der globalen Innovationsleader

1. Schweiz
2. Schweden
3. USA
12. China
18. Österreich

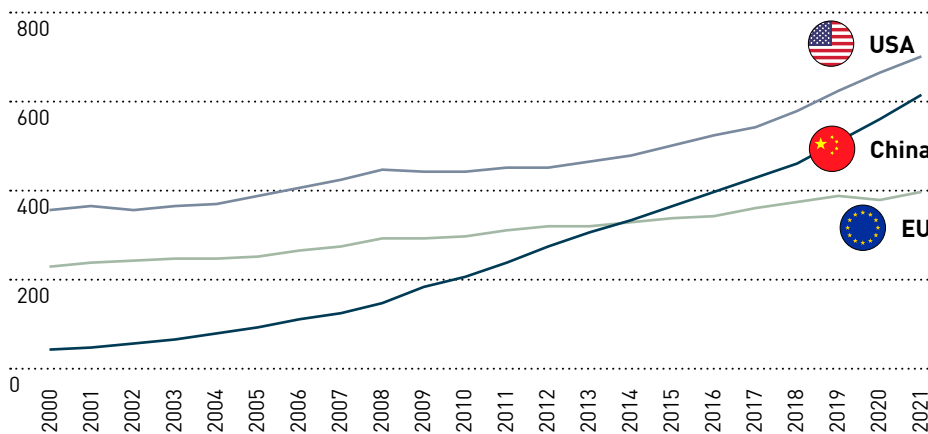
Quelle: Global Innovation Index 2023



Digitale Innovationen. Besonders digitale Innovationen bringen Wettbewerbsvorsprung. Europa hat in diesem Bereich Nachholbedarf und läuft Gefahr, bei mehreren kritischen Technologien Abhängigkeiten zu entwickeln. In den Bereichen KI und Big Data liegt die EU deutlich hinter China (31 %) und den USA (28 %).

F&E-Ausgaben forcieren. Die europäischen Ausgaben für Forschung & Entwicklung (F&E) hinken im Vergleich der Wirtschaftsräume hinterher: Die F&E-Ausgaben der USA haben sich in den vergangenen zwanzig Jahren fast verdoppelt, während sie in der EU nur um 73 % gestiegen sind. Ein ähnliches Bild zeigt sich im Vergleich der EU mit China.

Entwicklung der Bruttoausgaben für Forschung und Entwicklung in Mrd. USD



Quelle: OECD

Arbeitskräfte sichern

Die Sicherung des Arbeitskräftebedarfs ist ebenso ein Dreh- und Angelpunkt für Europas Wettbewerbsfähigkeit. Für Unternehmen in der EU wird es jedoch zunehmend schwieriger, ihren Personalbedarf zu decken. Die Zahl offener Stellen hat sich in den EU-27 seit 2015 von 1,8 auf

rund 3,6 Millionen (2023) verdoppelt. Vor dem Hintergrund, dass die Gesamtbevölkerung in der EU laut OECD bis 2040 zwar marginal wachsen wird (+2% im Vergleich zu 2015), sie jedoch zugleich immer älter wird, ist keine Entspannung in Sicht. In den USA hingegen wächst die Bevölke-

rung bis 2040 voraussichtlich um 16% im Vergleich zu 2015. Im OECD-Schnitt wird ein Wachstum von +11% erwartet. Chinas Bevölkerung hingegen dürfte bis 2040 leicht schrumpfen (-1% zu 2015).

Gleichzeitig ist das jährliche Arbeitsvolumen pro Erwerbsperson in der EU vergleichsweise niedrig.

Durchschnittlich geleistete Arbeitszeit pro beschäftigter Person

in Stunden/Jahr

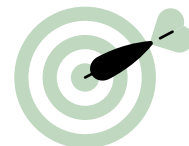


Quelle: Prognos Economic Outlook



Die EU benötigt eine Strategie zur Fachkräftesicherung, die sowohl eine optimale Allokation des europäischen Arbeitskräftepotenzials sicherstellt als auch internationale Fachkräfte in den Fokus nimmt.

FAZIT: Was braucht Europa, um die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken



1

Binnenmarkt vertiefen & proaktive Handelspolitik

2

Nachhaltige Transformation mit leistbarer und sicherer Energieversorgung

3

Wettbewerbsfähigkeit der Industrie erhöhen sowie Forschung und Innovation vorantreiben

4

Arbeitskräfte sichern & Produktivität erhöhen

5

Finanzierung sichern und Kapitalmarkt stärken